

SPORT IN ZAHLEN

PARALYMPICS

In London, Radsport, Männer, Zeitfahren 16km, Klasse C1: **GOLD:** Teuber (München) 25:16,43 Minuten. - Klasse C2: **GOLD:** Graf (Freiburg) 24:35,12. - Klasse H4 (Handbike): **SILBER:** Mosandl (Gottbus) 25:17,40. - Klasse H3 (Handbike): **BRONZE:** Jeffre (Nendorf) 27:00,90. **Frauen, Zeitfahren, Klasse H4 (Handbike): GOLD:** Eskau (Magdeburg) 28:18,09. - **SILBER:** Vieth (Hamburg) 30:00,19. **Mixed, Zeitfahren 8km, Klasse T1-2 (Dreirad): SILBER:** Durst (Dortmund) 14:11,95.

Schwimmen, Männer, 100 m Brust, S85: SILBER: Grunenberg (Berlin) 1:34,98 Minuten. 100 m Brust, S86: **SILBER:** Schmidtke (Potsdam) 1:25,23. - **Frauen, 100 m Brust, S85: GOLD:** Bruhn 1:35,50.

Leichtathletik, Frauen, 100 m: BRONZE: Schmidt (Rostock) 16,19 Sekunden. - 200 m: **BRONZE:** Seifert (Erfurt) 29,86. - **Speerwurf: BRONZE:** Willing (Brandenburg) 23,12 m.

Rollstuhlfechten, Frauen, Einzel Degen Kategorie B: SILBER: Briesse-Baetke (Tauberbischofsheim).

BASKETBALL

EM-Qualifikation, Deutschland - Bulgarien 79:69. Damit ist Deutschland für die EM qualifiziert.

HANDBALL

Bundestiga: GWD Minden - TV 1893 Neuhausen 28:23, HSG Wetzlar - TV Großwallstadt 26:25, TSV Hannover-Burgdorf - THW Kiel 30:36, VfL Gummersbach - TUSEM Essen 29:27, TBV Lemgo - MT Melsungen 31:28, Füchse Berlin - FA Göppingen 29:26, Rhein-Neckar Löwen - TuS N-Lübbecke 24:19, SG Flensburg-Handewitt - Balingen-Weilstetten 39:24.

RADSPORT

Vuelta, 17. Etappe von Santander nach Fuente De (187,3 km): 1. Contador (Spanien/Saxo Bank) 4:29:20 Stunden, 2. Valverde (Spanien/Movistar) 0:06 Minuten zurück, ... 85. Fröhlinger (Gerolstein/Argos-Shimano) 20:51, 91. Gerdemann (Münster/Radio-Shack), 116. Niemann (Hannover/Rabobank), 131. Martin (Cottbus/Omega Pharma-Quickstep) alle gleiche Zeit. **Gesamtwertung:** 1. Contador 68:07:54 Stunden, 2. Valverde 1:52 Minuten zurück, ... 76. Gerdemann 1:57:04 Stunden zurück, 84. Geschke 2:04:27, 93. Fröhlinger 2:14:39.

KOMPAKT

PARALYMPICS

Ex-Formel-Pilot Zanardi holt Gold mit dem Bike

LONDON (sid) Nach einem Horrortrip auf dem Lausitzring verlor der Italiener Alessandro Zanardi vor elf Jahren beide Beine. Bei den Paralympics in London gewann er im Zeitfahren mit dem Handbike die Goldmedaille. „Hier ist etwas Magisches in meinem Leben passiert“, sagte der 45-Jährige, „es ist ein wunderbares Gefühl, aber auch traurig, weil das große Abenteuer vorbei ist.“

Hochberg lässt sich nicht unterkriegen

Paralympics: Der deutsche **Gewichtheber** rückte erst über eine **Wildcard ins Feld für London**, nun wirft ihn eine Verletzung zurück. **Starten will er trotzdem – auch weil er unbedingt Werbung für seine Sportart beim Nachwuchs machen will**

VON OLIVER SCHAULANDT

LONDON Die Diagnose nach der MRT-Untersuchung kam am späten Abend, und sie verheißt nichts Gutes für Mario Hochberg. „Tri-zipsteilanriss“ lautete sie, im Training hatte er sich die Verletzung zugezogen, und plötzlich wurde Deutschlands wohl stärkster Mann bei den Paralympischen Spielen ganz schwach. Denn damit könnte er wohl seine Hoffnungen, im Gewichtheben mit einer Medaille heim nach Gotha in Thüringen zu kehren, begraben. „Die Enttäuschung ist riesig. Das ist verdammt bitter“, sagt Hochberg und streicht sich über seine Oberarme, deren Umfang dem von Oberschenkeln anderer Leute entspricht. „Aber so ist der Sport.“ So richtig unterkriegen lässt er sich nicht.

Die Gewichtheber starten bei den Paralympics nicht nach Schadensklassen dem Grad ihrer Behinderung entsprechend, sondern nach Gewichtsklassen. Hochberg bringt 98 Kilo auf die Waage, ist also in der Kategorie bis 100 Kilo eingestuft. Um die Gewichte zu heben, legt sich der Sportler auf eine Bank. Dann nimmt er die hinter ihm auf einem Ständer stehende Hantel herunter, legt sie sich beinahe auf die Brust und hebt sie hoch. Das Gewicht muss er eine Zeit lang halten, dann geben die drei Kampfrichter Signal. Dreimal Weiß bedeutet gültig, zweimal weiß, einmal Rot ist noch okay, bei mehr rot als weiß ist der Versuch ungültig. „Das ist noch ein bisschen meine Hoffnung, dass die Kampfrichter streng sind und ich deshalb noch Plätze gut machen kann“, erklärt Hochberg.

Die vorher abgesprochene Marschrichtung wird er nun nicht mehr einschlagen können. „Ich muss jetzt mit einem Sicherheitsgewicht anfangen, wahrscheinlich 150 Kilo“, sagt er. Die nimmt er sonst im Training, zum Warmwerden sozusagen. Sonst stößt er um



Da war noch alles in Ordnung: Mario Hochberg scherzt vor dem Abflug mit einem Flugzeug-Modell.

FOTO: DPA

die 200 Kilo, seine Bestmarke steht bei 215 Kilo – davon trennen ihn nun Welten. „Im Grunde betreiben wir jetzt Schadensbegrenzung. Ich hatte zuerst überlegt, den Wettbewerb ganz abzusagen, aber das wäre auch nicht richtig.“ Nicht nur für ihn selbst, sondern auch für seinen Sport. Denn Mario Hochberg ist in diesen Tagen auch so etwas wie ein Botschafter für die paralympischen Gewichtheber.

In Deutschland mangelt es an Nachwuchs, auf internationaler Ebene ist er der Einzige, der mithalten kann – zumindest in Europa, wo die Spitzenleute Gewichte um die 220 Kilo stemmen. Weltweit zählt er eher zum erweiterten Kreis, dort heben die Spitzenleute um die 270 Kilo. „Diese Zahlen schrecken viele ab, weil sich viele denken, das nie zu schaffen“, sagt Hochberg. Denn bis Sportler in der Lage sind, solche Ge-

wichte zu bewältigen, bedarf es jahrelangen Trainings. Er selbst hatte den Vorteil, schon im Kraftsport aktiv gewesen zu sein, bis er 1995 bei der Arbeit vom Dach stürzte und sich den zehnten Brustwirbel brach – seither sitzt er mit Querschnittslähmung im Rollstuhl, unterhalb

der Bauchlinie spürt er nichts mehr. „Darum war der Einstieg ins Gewichtheben für mich leichter. Die meisten fangen in der Reha mit Tischtennis an, mit Bogenschießen, vielleicht mit Basketball. Das Heben lernt man nicht von einem auf den anderen Tag.“

Für den 41-Jährigen ist es erst die zweite Verletzung, seit er 2000 zum ersten Mal an den Paralympics teilgenommen hat. London sind seine vierten Spiele, und um seine Teilnahme hatte er kämpfen müssen. „Die Qualifikation zur Norm ist am Jahresanfang, und die deutsche Norm habe ich nicht erreicht“, erzählt er. Damit wäre es das schon beinahe gewesen, doch der internationale Verband gab ihm eine Wildcard. „Allein deshalb habe ich mir gesagt, dass ich starten muss.“ Nur der Traum von einer Medaille, der wird wohl einer bleiben.

MEDAILLENSPIEGEL

nach 324 von 503 Entscheidungen

1. China	55	46	47
2. Russland	26	24	20
3. Großbritannien	25	34	31
4. Ukraine	22	15	18
5. Australien	21	15	22
6. USA	20	18	23
7. Deutschland	13	17	12
8. Brasilien	10	7	4
9. Iran	8	4	5
10. Frankreich	7	9	10
11. Polen	6	9	5
12. Südkorea	6	5	6
13. Nigeria	6	5	1
14. Kuba	6	4	2
15. Irland	6	2	5
16. Spanien	5	11	10
17. Italien	5	5	5
18. Niederlande	5	4	12
19. Tunesien	5	4	2
20. Kanada	4	10	6
21. Neuseeland	4	5	4
22. Ägypten	4	4	6
23. Weißrussland	4	1	2
24. Südafrika	3	5	7
25. Schweden	3	2	3
26. Finnland	3	1	1
Thailand	3	1	1
28. Schweiz	3	0	2
29. Marokko	3	0	1
30. Österreich	2	3	5
31. Japan	2	3	3
32. Aserbaidschan	2	3	2
33. Serbien	2	3	0
34. Algerien	2	2	8

71 Nationen haben mindestens eine Medaille gewonnen.